

4. Die Formen sind aus marinen resp. Brackwasserformen des älteren Carbon hervorgegangen.“

Jedenfalls scheint mir die Erhaltung der jetzt beschriebenen Formen des Obercarbon und Perm keineswegs zu genügen um für diese Sätze eine einwandfreie Grundlage zu bieten.

Außerdem möchte ich hervorheben, daß die auf so großen Flächen am Schluß der Carbonzeit erfolgte Abrasion der paläozoischen Schichten doch füglich auf eine Meereswirkung zurückzuführen ist, und daß das Auftreten ausgedehnter Süßwasserbecken unmittelbar vorher und nachher nicht sonderlich wahrscheinlich ist.

Auf die von HINDE und AMALTZKY ausgesprochenen Ansichten über diesen Gegenstand einzugehen, würde hier zu weit führen, doch ist bezüglich der russischen Permbildungen nicht außer acht zu lassen, daß sie Gips und Steinsalz enthalten, und daß besonders letzteres in Süßwasserbildungen zu fehlen pflegt. Ich glaube daher nach wie vor, daß unsere Carbon- und Permschichten im Meere oder doch in Lagunen, jedenfalls in Salzwasser abgelagert worden sind.

---

#### Ueber ein Vorkommen verkieselter Baumstämme an der Ostküste von Island.

Von Dr. **Gustav Braun**, Privatdozent der Geographie, Greifswald.

Mit 1 Textfigur.

In der Geologie von Island von H. PJETURSSON<sup>1</sup> wurden verschiedene Vorkommen verkieselter Baumstämme, Äquivalente der im Surturbrandur verkohlt erhaltenen Pflanzenwelt, erwähnt. Einige weitere führt K. SCHNEIDER<sup>2</sup> in einer jüngst erschienenen Arbeit an. Der Nachweis solcher petrifizierter Stämme scheint von Bedeutung und das von mir gesehene Vorkommen nicht bekannt.

Die Ostküste von Island ist auf eine Strecke von rund 100 km, soweit hier die Basaltformation reicht, von tiefen Fjorden zerschnitten. Einer der südlichsten aus der Gruppe ist der Faskrudsfjord, dessen morphologische Verhältnisse ich an anderer Stelle zu deuten gesucht habe<sup>3</sup>. Während seine Südküste durch zwei bis drei Terrassenstufen gegliedert ist, findet sich an der Nordseite nur die unterste derselben gut entwickelt vor in etwa 25 m Höhe

---

<sup>1</sup> H. PJETURSSON: Om Islands Geologi. Meddelelser fra Dansk geologisk Forening 11. Kopenhagen 1905.

<sup>2</sup> K. SCHNEIDER: Beiträge zur physikalischen Geographie Islands. Pet. Mitt. 1907. 177.

<sup>3</sup> G. BRAUN: Über ein Stück einer Strandebene in Island. Schriften Phys. ök. Gesellschaft. Königsberg i. Pr. 47. 1906 (vgl. die Ergänzungen, die H. PJETURSSON dazu gibt in Zeitschr. Ges. f. Erdk. Berlin 1907. 616).

über dem Meere. Dahinter steigt man steil an, um in einer Scharte in etwa 500 m Höhe die Wasserscheide zum Eskifjord zu passieren. Das Gestein sind Basalte mit außerordentlich reichen Absonderungen von Calcedon in Nierenform, die, herausgewittert, weithin weißlich schimmernd den Boden bedecken. Wenig unterhalb der Scharte auf der Nordseite liegen auf einer Matte eine ganze Menge Stücke verkieselter Stämme von z. T. beträchtlichen Dimensionen. Leider fiel dichter Nebel ein, als ich in Begleitung eines Führers vom Faskrudsfjord die Stelle erreicht hatte. Daher war es mir nicht möglich, das Anstehende zu finden, die Stücke schienen von einem benachbarten steilen Abhang heruntergefallen zu sein. An demselben glaubte ich Tuffe zu bemerken. Ich konnte nur einige



Handstücke mitnehmen, die ich dem Geologischen Institut der Universität Königsberg überwies. Ein erneuter Besuch der Stelle dürfte aber gute Ausbeute liefern. Einen Namen führt die Lokalität meines Wissens nicht, man erreicht die Scharte, wenn man dem der Walfangstation Faskrudsfjord gegenüberliegenden Bach aufwärts folgt, eine charakteristische pyramidenförmige Spitze gibt die Richtung an (siehe Skizze, die nach einer Photographie von der Walfangstation Faskrudsfjord aus gezeichnet ist).

**Neue Beiträge zur Geologie und Paläontologie der Werfener Schichten Südtirols, mit Berücksichtigung der Schichten von Wladiwostok.**

Von **Paul v. Wittenburg** in Tübingen.

Mit 18 Textfiguren.

Meine bereits im Jahre 1906 begonnene Untersuchung der Werfener Schichten in Südtirol setzte ich im Herbst 1907 fort. Hierbei gelang es mir, eine ganze Reihe von neuen Fossilien zu sammeln und die stratigraphische Lage mehrerer Arten in genauen Profilen festzustellen.

Die nähere Untersuchung der Werfener Schichten bestätigte mehr und mehr die große Analogie mit der unteren Trias des Süd-Ussurgebietes. Es wurde schon früher von seiten russischer

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Centralblatt für Mineralogie, Geologie und Paläontologie](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [1908](#)

Autor(en)/Author(s): Braun Gustav

Artikel/Article: [Ueber ein Vorkommen verkieselter Baumstämme an der Ostküste von Island. 66-67](#)